

# Den Zufall miteinbeziehen

## Faserzement/Eternit wird zum Designelement

**Der Sohn eines Bierbrauers ließ im Jahr 1900 einen Rohstoff mit Namen Eternit patentieren, den er aus Asbestfasern und Zement herstellte. Nach der Anfang der 80er Jahre aufkommenden Asbestkrise wurde der Faserzement erst circa 10 Jahre später wieder gesellschaftsfähig, weil er ohne den ursprünglichen Bestandteil auskommt.**

Heute besteht Faserzement aus Zement, Kalksteinmehl, Faser, Luft und Wasser. Das natürliche Material ist atmungsaktiv, feuchtigkeitsregulierend, 100 % recyclebar und frostsicher. Auf Grund dieser Eigenschaften kommt der Rohstoff nicht mehr nur in der Gebäudearchitektur zum Tragen sondern ist auch im Garten- und Wohn-design in Mode gekommen. Bereits seit den 50er Jahren beschäftigen sich Designer und freie Gestalter der Firma Eternit Schweiz AG mit dem rohen Material und geben ihm einprägsame Formen.

Willy Guhl, Nicolas Le Moigne, Rainer Mutsch sind Gestalter der alten und neuen Zeit. Willi Guhl betrieb noch mit seinen Studenten der Kunstgewerbeschule Zürich intensive Materialkunde und erlangte wichtige Erkenntnisse über die Verarbeitung und Formbarmachung des zähen, schwerfälligen und einem Mürbeteig ähnlichen Rohmaterials. Die Verarbeitungsbedingungen, wie das hohe Gewicht und die kurze Verarbeitungszeit haben sich seit dem nicht verändert. Faserzement härtet in der Regel in 2–3 Stunden aus, wird in feuchtem Zustand aufgerollt und in Gegenformen gelegt. Die weitere Bearbeitung und Verformung erfolgt per Hand.

Während die Form und Beschaffenheit bei allen Produkten im Vorfeld bekannt ist, schuf der Industriedesigner Nicolas Le Moigne 2011 den Trash Cube. Der Inbegriff des modernen Recyclings, bei dem Faserzementverschnitt aus der Produktion anderer Stücke in Form gepresst wird. Die Modell-Form des «Trash Cube» ist ein Behälter in der Fabrik, in welchen die Angestellten die Restprodukte auf zufällige Weise hineinwerfen. Wenn die Form einmal verschlossen ist, genügen 24 Stunden, um das Material zu trocknen. Das dadurch entstehende Relief ist ein Zufallsergebnis und bringt einzigartige Stücke, verwendbar als Skulptur, Tischchen oder Hocker hervor. Mit dieser Initiative werden pro Woche fast eine Tonne Material recycelt.

Weitere Elemente, die die harmonische Kombination aus Zement und Design verkörpern, sind der Ecal Tisch und Hocker – ebenfalls vom jungen Designer Le Moigne. Effizientes Design, elegante Linienführung und neutrale Farbgebung sprechen für diese Stücke, die auch im Wohnatelier der Schwizer in Leipzig zu finden sind. Sie sind, wie die zehn Eternit Trash Cubes, Teil der Möbel und Einrichtungsgegenstände, die ausschließlich von Schweizer Designern, Manufakturen oder Firmen stammen.

Die Designstücke können am 9. September 2017 von 19 bis 22 Uhr im Rahmen der Ausstellung «The Face of Beer» im Wohnatelier besichtigt werden.

Besichtigungen und Gruppenführungen  
nach schriftlicher Anmeldung.

### **Ihre Ansprechpartnerin bei SinL**

Melanie Jungmann

Mail: [melanie@schwizerinleipzig.ch](mailto:melanie@schwizerinleipzig.ch)

Wir danken Frieser Baustoffhandel, Berlin, für die tatkräftige Unterstützung beim Bezug und Lieferung der Eternit-Stücke.



**Schwizer in Leipzig**  
**Burtscher Coaz**  
**Waldstrasse 52 04105 Leipzig**  
**Instagram: @schwizerinleipzig**